

Wenn Sie Spaß und Freude am gemeinsamen Singen im Chor haben, dann laden wir Sie herzlich ein, bei uns mitzusingen! Wir nehmen gerne neue Sängerinnen und Sänger auf. Natürlich können sie auch einfach mal unverbindlich „reinschnuppern“!

Wir proben außerhalb der Schulferien donnerstags um 20:00 Uhr im Haus Maria vom Stein (Schneringer Str. 21) in Rüthen.

Wenn Sie nicht mitsingen möchten, aber die Arbeit unseres Chores trotzdem unterstützen wollen, dann können Sie **förderndes Mitglied** des Kammerchores werden. Der **Jahresbeitrag beträgt 15,00 Euro**. Geben Sie die untenstehende Beitrittserklärung einfach einem Chormitglied!

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Kammerchor Rüthen als förderndes Mitglied.

Name Vorname geb.

Anschrift

Ich ermächtige den Kammerchor den Mitgliedsbeitrag jährlich und bis auf Widerruf von meinem nachstehenden Konto per Lastschrift einzuziehen.

Nr. BLZ Bank

Ort, Datum, Unterschrift

Kammerchor & Kammerorchester Rüthen

Sonntag, 26. Oktober 2008

17.00 Uhr Johanneskirche Rüthen

Theresienmesse

in B-Dur

Joseph Haydn

Dietrich Buxtehude:

Kantate „JESU MEINES LEBENS LEBEN“

Francesco Manfredini:

KONZERT FÜR 2 TROMPETEN, STREICHER UND B. C.

Aufführende

Gudrun Tollwerth-Chudaska
Sopran

Carola Göbel
Alt

Thomas Iwe
Tenor

Julian Koch
Bass

Robert Briese u. Uwe Gasse, Trompete

Kammerchor & Kammerorchester Rüthen

Leitung: Friederike Stahl

Eintritt:

Kinder bis 12 Jahre: frei

Vorverkauf Erwachsene: 10,- € • Schüler/Studenten: 8,- €

Abendkasse Erwachsene: 12,- € • Schüler/Studenten: 10,- €

Vorverkaufsstellen: Hirsch-Apotheke Rüthen und alle Chormitglieder

Mit freundlicher Unterstützung von:

Kulturring Rüthen e.V. • Volksbank Rüthen • Sparkasse Rüthen • HIGHLIGHT Verlagsges. mbH

Francesco Onofrio Manfredini – Konzert für zwei Trompeten, Streicher und B. c. D-Dur

Francesco Onofrio Manfredini (* 22. Juni 1684 in Pistoia bei Florenz; † 6. Oktober 1762 ebenda) war ein italienischer Violinist und Komponist des Spätbarock. Er erlernte die Musik als Chorknabe und Geiger in der berühmten Musikschule der Kathedrale San Petronio in Bologna. Seine Lehrer waren Giuseppe Torelli, Girolamo Nicolò Laurenti und Giacomo Antonio Perti. Nach dieser Ausbildung übernahm er den Posten eines Geigers an der Heilig Geist Kirche in Ferrara. Nachdem er dort acht Jahre tätig war, zog es ihn an seine ehemalige Lehrstätte San Petronio in Bologna zurück.

Das vorliegende **Trompetenkonzert** entstand 1711 in Bologna. Im 17. und 18. Jahrhundert war Bologna eine Hochburg der Trompeterkunst. Allein Giuseppe Torelli schrieb mindestens 36 Werke für eine oder mehrere Trompeten. Diese Trompetenkonzerte – üblicherweise in Sonatenform – erklangen zumeist am 4. Oktober, dem Tag des Hl. Petronius als Vorspiel zu einer festlichen Messe. Während zu dieser Zeit Naturtrompeten ohne Ventile verwendet wurden, nutzt die moderne Aufführungspraxis Pikkolo-Trompeten in Hoch-A. Der schlanke Ton dieser Instrumente unterstreicht den spielerischen Charakter dieses Trompetenkonzerts.

Dietrich Buxtehude – Kantate „Jesu, meines Lebens Leben“

Dietrich Buxtehude wurde um 1637 als Sohn des aus Oldesloe in Holstein stammenden Organisten Johann Buxtehude wahrscheinlich im damals dänischen Helsingborg geboren. 1641 siedelte die Familie nach Helsingør über, wo sein Vater Organist an der St. Olai Kirche wurde. Dort absolvierte er vermutlich die Lateinschule. Als Organist wirkte er seit 1657 an der Marienkirche in Helsingborg, 1660 bis 1668 in der deutschen Kirchengemeinde von Helsingør und seit 1668 als Nachfolger Franz Tunders, dessen nachgelassene Tochter er heiratete, in Lübeck an St. Marien. Dort übernahm er als „Werckmeister“ auch Verwaltungsaufgaben und die Rechnungsführung. Er führte die von seinem Schwiegervater begründete, seit 1673 Abendmusiken genannte Reihe adventlicher geistlicher Konzerte fort, die ihn als Komponisten und virtuosen Organisten bekannt und berühmt machte. Schon 1669 ließen die Kirchenvorsteher der Marienkirche Seitenemporen anbringen, die es ermöglichten, von dort zusammen mit der großen Orgel zu musizieren.

1705 legte Johann Sebastian Bach die mehr als 400 Kilometer von Arnstadt (Thüringen) nach Lübeck zu Fuß zurück, um sein musikalisches Vorbild Buxtehude zu hören, und nahm vermutlich auch Unterricht bei ihm.

Buxtehude starb 1707 und wurde in der Lübecker Marienkirche in der Nähe der so genannten „Totentanzorgel“ beigesetzt.

Der Kantate „**Jesu, meines Lebens Leben**“ liegen fünf Strophen des Passionsliedes von E. Ch. Homburg zugrunde, die Buxtehude über einen zwei Takte umfassenden und 41 mal wiederholten Chaconne-Bass komponiert hat. Neben der Flötenstimme hat Buxtehude zwei Violinstimmen und zwei Bratschenstimmen komponiert. Nach einer einleitenden Sinfonia wechseln sich Orchesterpassagen ab mit Passagen, in

Neben der umfangreichen Konzerttätigkeit und einigen Fernsehauftritten wirkte er auch bei zahlreichen CD-Aufnahmen mit. Kleinere Opernproduktionen runden seine musikalische Arbeit ab.

Julian Koch wurde 1960 in Rüthen geboren und erhielt seinen ersten Geigenunterricht im Alter von 7 Jahren. Von 1980 bis 1987 studierte er Schulmusik mit dem Hauptfach Geige an der Folkwang-Hochschule Essen, und nahm in dieser Zeit privaten Gesangsunterricht bei Werner Lechte. Von 1988 bis 1995 absolvierte er ein Gesangsstudium bei Prof. Uta Spreckelsen an der Musikhochschule Münster, das er mit der künstlerischen Reifeprüfung abschloss. Seit 1985 ist er Geigenlehrer an der Städt. Musikschule Warstein, seit 1995 auch Lehrer für Sologesang und chorische Stimmbildung. 1997 erwarb er eine zusätzliche Qualifikation zum Diplom-Gesangspädagogen an der Musikhochschule Münster. Er wirkte bei zahlreichen Opernproduktionen der Musikhochschule mit und entwickelte eine rege Konzerttätigkeit. Seine Gesangsausbildung vervollständigte er durch Teilnahme an Kursen von Regisseuren (Dominique Mentha, Münster und Thorsten Marfordt, Lübeck) und Opernsängern (Reinhold Kohnle, Bonn). Schwerpunkt einer sängerischen Laufbahn ist das Konzertfach. Hier machte er bereits vielfach auf sich aufmerksam.

Friederike Stahl, geb. in Aachen, begann im Alter von sechs Jahren mit dem Violinunterricht und studierte nach dem Abitur Violine und Musikerziehung an der Musikhochschule Köln, Abteilung Wuppertal, wo sie 1991 mit dem Diplom abschloss. Schon während der Studienzeit beschäftigte sie sich intensiv mit der historischen Aufführungspraxis und war mehrere Jahre Mitglied im Hannoveraner Barockensemble „L'Arco“, mit dem sie einige CDs einspielte, u. a. die Schubert Messe As-Dur mit dem Knabenchor Hannover. Sie konzertierte auch mit anderen Ensembles und nahm an internationalen Barockfestivals, z. B. den Händelfestspielen, teil. Seit 1991 unterrichtet sie an der Musikschule Lippstadt die Fächer Violine und Viola und leitet das Jugendmusikschulorchester, mit dem sie mehrere Konzertreisen zu internationalen Jugendfestivals unternahm, und an Musicalproduktionen der Musikschule u. a. „Grease“ und „Anatevka“ mitwirkte. Im Jahre 2000 übernahm sie die Leitung des Rütthener Kammerchors, sowie des Rütthener Kammerorchesters, mit denen sie im Laufe der Zeit zahlreiche Konzerte bestritt, u. a. das Requiem von W. A. Mozart und den „Elias“ von F. Mendelssohn. Neben ihren Lehrtätigkeiten und Ensembleverpflichtungen ist sie weiterhin als Violinistin und Orchestermusikerin aktiv.

Das **Kammerorchester Rüthen** ist ein Streichensemble, das sich aus regional ansässigen Musikern zusammensetzt. Durch zahlreiche Konzertaktivitäten hat es sich auch über Rütthen hinaus einen Namen gemacht. In jüngerer Zeit wären hier v. a. Konzerte mit der Solo-Violinistin Astrid Schütte und vielfältige Projekte wie z. B. Haydns „Schöpfung“, Händels „Messias“, das Mozart-Requiem und Mendelssohns „Elias“ zu nennen, wobei das Orchester bei Bedarf durch Bläser ergänzt wird.

Der **Kammerchor Rüthen** ist das größte und traditionsreichste Vokalensemble der Bergstadt. Etwa 40 Sängerinnen und Sänger bereichern seit über 40 Jahren das kulturelle Leben in Rütthen mit regelmäßigen Konzerten und größeren Projekten, bei denen auch das Kammerorchester und heimische Solistinnen und Solisten mitwirken.

www.kammerchor-ruethen.de

Die Mitwirkenden

Gudrun Tollwerth-Chudaska studierte Gesang an der Musikakademie Detmold bei den Professoren Langshaw, Vogel und Ruß. Weiterhin wurde sie geprägt durch Meisterkurse und Zusammenarbeit mit Judith Beckmann, Ingrid Figur, Klesie Kelly und Helmuth Rilling.

Als Konzertsängerin im Oratorien- und Opernfach mit zahlreichen Konzerten im In- und Ausland und durch Gastspiele am Landestheater Detmold hat sie weitreichende musikalische Erfahrung gesammelt. Seit 1992 gab sie mit dem „Duo Cantando“ zahlreiche geistliche Konzerte in ganz Deutschland und wurde als Sopranistin bei der Camerata Westfalica sowie, seit 1998, als Solistin bei den Stuttgarter Festspielen und Bachwochen bekannt. Neben einem Fernsehauftritt mit Andrea Bocelli ist sie in den Medien als Solistin auf zahlreichen CD-Einspielungen sowie durch ihre erste Solo-CD „Sotto voce“ (1998) präsent. Seit 1999 kann sie zahlreiche Verpflichtungen unter der Leitung von Prof. Helmuth Rilling, u. a. mit den Münchner und Wiener Philharmonikern, vorweisen. International aktiv war sie u. a. im Oktober 2000 im Rahmen einer Südamerika-Tournee.

Carola Göbel, geb. in Lippstadt, erhielt bereits ab dem 5. Lebensjahr ihre erste musikalische Ausbildung. Als Mitglied verschiedener Chöre wirkte sie bei der Aufführung zahlreicher Chorwerke und Oratorien mit, in denen sie zunehmend solistische Aufgaben übernahm. Bei Christa Kirschbaum (Lippstadt) begann 1994 ihre gesangssolistische Ausbildung, die sie seit 1995 bei Detlef K. Zywiets (Folkwang-Hochschule, Essen) fortsetzt. Neben ihrer Konzerttätigkeit in ganz Deutschland bereitet sie zur Zeit Soloprogramme mit Liederabenden vor, deren Repertoire von romantischer Musikliteratur bis hin zu zeitgenössischen Komponisten reicht.

In der Presse heißt es u. a.:

- „... wohlgeformt und kraftvoll die Altstimme von Carola Göbel.“ (Neue Westfälische, Paderborn)
- „... besticht durch die Einzigartigkeit ihrer Stimme“
- „... setzte ihre stimmlichen Qualitäten mit bewundernswert expressiver Gestaltung ein“.

Ihren musikalischen Schwerpunkt setzt sie aber im kirchenmusikalischen Bereich.

Der lyrische Tenor **Thomas Iwe** wurde in Neheim-Hüsten geboren. Schon sehr früh fand er zur klassischen Musik und wurde Mitglied in verschiedenen Chören seiner Heimatstadt, wo er bald auch kleinere Soloparts übernommen hat.

In der Folgezeit begann er eine langjährige private Gesangsausbildung bei Anita Richartz-Freitag, Brilon.

Thomas Iwe hat sich in den letzten Jahren zu einem gefragten Lied-, Opern- und vor allem Oratoriensänger entwickelt. Sein breit gefächertes Repertoire, dessen Schwerpunkt hauptsächlich im Bereich der barocken Musik und der Klassik liegt, umfasst auch die Interpretation zeitgenössischer Werke.

Seine künstlerische Tätigkeit führte ihn zu Konzerten und zu verschiedenen Musikfestivals in zahlreiche deutsche Städte sowie ins benachbarte Ausland nach Frankreich und in die Niederlande.

Thomas Iwe ist u.a. 2. Preisträger bei dem bundesweiten „Stimmtreff“ in Hamburg.

denen das Quartett der Gesangssolisten, begleitet vom Basso Continuo, das Passionslied vorträgt. Erst zum Ende der Kantate hin löst Buxtehude diese anfangs strenge Trennung in einem figurierten Amen auf.

Joseph Haydn - Theresienmesse

Joseph Haydn wurde am 31. März 1732 in Rohrau, Niederösterreich geboren. Seinen musikalischen Werdegang begann er als Chorknabe am Stephansdom in Wien, wo er neben Gesangs- auch Klavier- und Violinunterricht erhielt und sich im Selbststudium mit der Kompositionslehre befasste. Nach seiner Chorknabenzeit betätigte er sich als freier Musiker und schuf seine ersten Streichquartette sowie seine erste Oper. 1757 erhielt Haydn seine erste Stelle als Musikdirektor auf Schloss Lukavec bei Pilsen, bevor er 1761 die Stelle zunächst des Vize- dann des Hofkapellmeisters der Familie Esterházy antrat, die er fast 30 Jahre innehaben sollte.

Während dieser Zeit schrieb Haydn eine große Anzahl von Werken für seinen Dienstherrn, ebenso wie für andere Auftraggeber, u. a. die Pariser Symphonien und „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“. Auch schloss er enge Freundschaft mit Mozart, mit dem er gern in Streichquartetten musizierte.

Nach einem Generationswechsel im Hause Esterházy war die Musik nicht mehr gefragt und Haydn betätigte sich fortan als selbstständiger Musiker. Er unternahm sehr erfolgreiche Konzertreisen nach England und komponierte seine großen Oratorien „Die Jahreszeiten“ und „Die Schöpfung“, sowie eine Vielzahl von Streichquartetten. Später gab die Familie Esterházy auch wieder sechs Messen in Auftrag, deren vierte die Theresienmesse (1799) war.

Während seiner letzten Lebensjahre war Haydn aufgrund einer schweren Krankheit unfähig zu komponieren, obwohl es ihm nach eigenem Bekunden nicht an Ideen gemangelt hätte. Im Jahre 1809 starb Haydn nach einem Angriff der französischen Armee an allgemeiner Entkräftung.

Die **Theresienmesse** entstand 1799 als vierte von sechs für die Familie Esterházy, jeweils zum Namenstag der Fürstin Marie Hermenegilde Esterházy, geschriebenen Messen. Die Uraufführung der Theresienmesse fand vermutlich am 8. September 1799 in einem der Paläste der Esterházyz statt. Ihr Beiname spielt auf Kaiserin Maria Theresa an, die das Werk in Auftrag gegeben haben soll. Es gibt freilich keinen Beweis für diese Annahme, die somit in die Kategorie der ›urbanen Musikmärchen‹ gehören dürfte. Die Kaiserin bewunderte Haydns Musik sehr und hat selbst etliche Male bei privaten Aufführungen derselben als Sopranistin mitgewirkt; es gibt aber keinen Grund zu glauben, dass sie eine besondere Beziehung zu dieser Messe hatte. Die Messe ist ein vorzügliches Beispiel für den vokal-orchestralen Spätstil Haydns, in dem sich Elemente der Sinfonik und des Oratoriums verbinden. Sie zeigt auch das Interesse an der Erforschung entlegener Tonartenbeziehungen, die für seine späteren Werke typisch sind.

Die Messe ist geschrieben für Chor, Soloquartett, Orgel, zwei Klarinetten, zwei Trompeten, Fagott, Streicher und Pauken.

Jesu, meines Lebens Leben

Jesu, meines Lebens Leben, Jesu meines Todes Tod,
der du dich vor mich gegeben in die tiefste Seelennot,
in das äußerste Verderben, nur dass ich nicht möchte sterben;
Tausend-, tausendmal sei dir, liebster Jesu, Dank dafür!

Du, ach, du hast ausgestanden Lästerreden, Spott und Hohn,
Speichel, Schläge, Strick und Banden, du gerechter Gottessohn,
nur mich Armen zu erretten von des Teufels Sündenketten;
Tausend-, tausendmal sei dir, liebster Jesu, Dank dafür!

Du hast lassen Wunden schlagen, dich erbärmlich richten zu,
um zu heilen meine Plagen, um zu setzen mich in Ruh;
Ach du hast zu meinem Segen lassen dich mit Fluch belegen;
Tausend-, tausendmal sei dir, liebster Jesu, Dank dafür!

Man hat dich sehr hart verhöhnet, dich mit großem Schimpf belegt,
gar mit Dornen dich gekrönt: was hat dich dazu bewegt,
Dass du möchtest mich ergötzen, mir die Ehrenkron aufsetzen;
Tausend-, tausendmal sei dir, liebster Jesu, Dank dafür!

Ich, ich danke dir, ich danke dir von Herzen, Jesu, Jesu, vor gesamte Not,
vor die Wunden, vor die Schmerzen, vor den herben bitterm Tod,
vor dein Zittern, vor dein Zagen, vor dein tausendfaches Plagen;
Tausend-, tausendmal sei dir, liebster Jesu, Dank dafür!

Amen.

Theresienmesse

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Gloria in excelsis Deo!
Et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.
Laudamus te,
benedicimus te,
adoramus te,
glorificamus te.
Gratias agimus tibi
Propter magnam
gloriam tuam.
Domine Deus,
Rex coelestis,
Deus pater omnipotens.
Domini Fili unigenite,
Jesu Christe.

Domine Deus, Agnus Dei,
Filius patris.
Qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi:
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad Dexteram patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus Sanctus,
tu solus Dominus,
tu solus Altissimus,
Jesu Christe.
Cum sancto spiritu
in gloria Dei Patris.
Amen.

Credo in unum Deum.
Patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,

visibilium omnium et
invisibilium omnium.
Et ex Patre natum
Ante omnia saecula.
Deum de Deo,
Lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero.
Genitum, non factum,
Con substantialem Patri:
Per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
Et propter nostram salutem
Descendit de coelis.
Et incarnatus est
De Spiritu Sancto
ex Maria virgine:
et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis:
Sub Pontio Pilato passus,
Et sepultus est.
Et resurrexit tertia die
Secundum scripturas.
Et ascendit in coelum:
Sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est
Cum Gloria, judicare
vivos et mortuos :
cujus regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem:
Qui cum Patre et filio

Besetzung

Gudrun Tollwerth-Chudaska, Sopran
Carola Göbel, Alt
Thomas Iwe, Tenor
Julian Koch, Bass

Robert Briese u. Uwe Gasse, Trompete
Kammerchor und Kammerorchester Rüthen

Friederike Stahl, Leitung

simul adoratur
et conglorificatur:
qui locutus est per Prophetas.
Et unam, sanctam,
catholicam et
apostolicam Ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
In remissionem peccatorum.
Et expecto resurrectionem
mortuorum.
Et vitam venturi saeculi.
Amen.

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
pleni sunt coeli et terra
gloria tua.
Osanna in excelsis.

Benedictus qui venit
In nomine Domini.
Osanna in excelsis.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.
Agnus Dei,
Qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.
Agnus Dei,
Qui tollis peccata mundi:
Dona nobis pacem.